

3° une collection de fruits et de graines des plantes indigènes.

Tous les spécimens devraient être accompagnés d'une étiquette indiquant le lieu de la récolte, le nom du produit dans la langue du pays et, autant que possible, le nom scientifique. Elles pourraient porter les renseignements que MM. les botanistes et les agronomes jugeraient convenable ou intéressant de communiquer à leurs confrères de l'Europe.

B. Questionnaire.

1. Quelle est la composition du sol des contrées que vous avez explorées jusqu'ici?

2. Quelle est l'altitude des contrées ou des terrains que vous signalez? Quelles sont les températures minima et maxima, quelle est la température moyenne de ces contrées?

3. Quelles sont les conditions climatiques de ces contrées?

4. Quels sont les avantages et les inconvénients naturels que ces contrées présentent au point de vue de la culture?

5. Quels sont les produits végétaux de ces contrées dont l'utilité est reconnue comme plantes alimentaires, médicales ou officinales vénéneuses ou industrielles?

6. Quel est le caractère de la flore des contrées que vous avez explorées?

7. Quelles ressources l'Afrique centrale pourrait-elle offrir aux botanistes pour l'étude de la flore tropicale et de la physiologie. Avez-vous rencontré déjà des végétaux qui pourraient jeter quelque lumière sur certaines questions botaniques ou qui augmenteraient la richesse de nos collections de plantes vivantes?

8. Comment devrait se faire au Congo la culture potagère?

M. Fréd. Burvenich, dans les numéros de Janvier et de Février 1885 du Bulletin d'arboriculture, de floriculture et de culture maraîchère produit à ce sujet des observations qu'il nous a paru utile de vous soumettre. C'est pourquoi nous joignons les deux numéros à ce questionnaire. Il serait intéressant de connaître votre opinion au sujet de ces observations.

9. Quels sont les principaux ennemis des cultures: a) du règne animal; b) du règne végétal?

10. Dans quelle mesure les botanistes et les horticulteurs pourraient-ils se rendre utiles aux explorateurs du Congo, en vue des essais de culture et d'acclimatation ou à un point de vue quelconque?

Personalnachrichten.

Giacomo Bizzozero.

Von

O. Penzig.

Am 1. April dieses Jahres starb in Padua nach längerem Lungenleiden Giacomo Bizzozero, Assistent am Botanischen

Garten daselbst, im Alter von nur 33 Jahren. Es sei mir vergönnt, einige Worte dem Andenken meines verstorbenen Freundes zu widmen.

Giacomo Bizzozero, geboren am 17. Februar 1852 in der Villa „La Longa“ bei Vicenza, wo sein Vater Obergärtner war, verbrachte daselbst seine erste Jugendzeit, und es ist wahrscheinlich, dass schon der Aufenthalt in jener reizvollen Umgebung, die stetige Beschäftigung in Garten und Park, in ihm die ersten Keime zu jener Vorliebe für Pflanzen und Pflanzenkunde legte, welche später zu einer wahren Leidenschaft heranwuchs. Sein Vater siedelte im Jahre 1860 nach Padua über und übernahm die Pflege des Gartens des Grafen Papafava. Der junge Giacomo frequentirte unterdess die Elementarschulen und einige Klassen der Realschule, dann aber verliess er die Schule, um als Lehrling in ein Gärtner-Etablissement einzutreten. Von da ging er später zum Botanischen Garten in Padua als Gehilfe über; da jedoch hier wenig Aussicht auf Beförderung war, gab er nach einigen Jahren diesen Posten auf, um eine Privat-Anstellung in der Provinz Este anzunehmen. Wenig zufrieden mit seiner Thätigkeit daselbst, kehrte er nach kurzer Zeit nach Padua zurück und trat wieder im Botanischen Garten als Gehilfe ein. Prof. De Visiani, welcher zu jener Zeit die Direction des Gartens inne hatte und der die Fähigkeiten und den Eifer des jungen Bizzozero besonders hochschätzte, beschäftigte ihn vielfach, ausser im Botanischen Garten, mit der Ordnung der reichen Sammlungen und der Bibliothek, und durch diese Arbeiten ward im Sinne des einfachen Gärtnergehilfen die brennende Begier geweckt, selbständig studiren und wirken zu können, um alle die Schätze verstehen und würdigen zu lernen, die er täglich unter dem Auge hatte.

Seine wissenschaftliche Ausbildung war, wie aus dem oben Gesagten hervorgeht, höchst mangelhaft; aber der Wissensdurst liess ihm alle Schwierigkeiten gering erscheinen. Mit rastlosem Eifer begann er zunächst Sprachstudien zur Vorbereitung und gewann bald, unermüdlich in den freien Mittags- und Abendstunden studirend, genügende Kenntnisse im Lateinischen und Französischen, um mit Nutzen die wichtigeren botanischen Werke lesen zu können. Neben der botanischen Lectüre aber wurde das Studium der Natur nicht vernachlässigt, und zahlreiche Excursionen in der Provinz Padua, Vicenza, im ganzen venetischen Gebiet und auf den angrenzenden Tiroler Alpen liessen den jungen Botaniker bald mit der Flora jener Gegenden vertraut werden. Ein zähes Gedächtniss, rasche Auffassung der charakteristischsten Unterscheidungsmerkmale und scrupulöse Genauigkeit machten ihn bald zu einem gewiegten Kenner, auch in den schwierigeren Gattungen.

Im Laufe der Zeit zum zweiten und bald darauf zum ersten Untergärtner befördert, setzte er seine Studien im Botanischen Garten fort, an dessen Wiederordnung er nicht geringen Antheil hat. Im Jahre 1883 wurde er auf speciellen Wunsch des Directors, Prof. P. A. Saccardo, zum Assistenten ernannt; in dieser Stellung lag ihm die Leitung der praktischen Arbeiten im botanischen

Institute ob, und einige Male vertrat er selbst den Professor in den akademischen Vorlesungen.

Seine erste Publication, datirt vom Jahre 1879, bringt einige nicht unwichtige Bereicherungen für die Flora Venetiens, unter anderen: *Grammitis leptophylla*, *Asplenium lanceolatum* Huds., *Bellevalia trifoliata* Kunth, welche sein scharfes Auge in den Provinzen Padua und Vicenza entdeckt hat. In weiteren „Beiträgen zur Flora Venetiens“ von 1882 und 1883 wurden andere Entdeckungen in der heimischen Flora von ihm veröffentlicht, unter denen wir die von *Narcissus radiiflorus* Parl., *Orobanche speciosa* DC. und *Silene pendula* L. hervorheben. Auch einige für die Wissenschaft neue Formen (z. B. *Poa alpina* L. var. *vettarum*, *Galium pumilum* Lam. var. *multifolium*, *Spiraea decumbens* Koch var. *bellunensis*) sind in jenen Beiträgen beschrieben. Eine grössere floristische Arbeit war der „Nachtrag zu der Flora von Treviso“, welche Bizzozero im Verein mit Prof. Saccardo, zumeist auf Basis der von Letzterem gesammelten Pflanzen, herausgab. Der strenge Winter 1879/80 gab ihm Gelegenheit, ausgedehnte Beobachtungen über die Einwirkung des Frostes auf verschiedene Holzgewächse anzustellen, Beobachtungen, die in seiner Arbeit „*Degli effetti del freddo etc.*, 1880“ niedergelegt sind.

Bald aber wandte sich die Forschungslust des jungen Botanikers den niederen Gewächsen zu; der Ehrgeiz liess ihn hoffen, reichere Beute unter den vernachlässigten Kindern Floras, den Kryptogamen, zu finden, und mit rastlosem Eifer gab er sich zunächst dem Studium der Moose und Characeen hin. In geringer Zeit waren seine Kenntnisse auch auf diesem Gebiet so weit vorgeschritten, dass er an der Herausgabe einer „*Flora Bryologica del Veneto*“, zusammen mit Prof. Saccardo, als Mitarbeiter thätig sein konnte. Unter Leitung dieses vortrefflichen Mykologen wurde er auch in die Kenntniss der Pilze eingeführt, und zahlreiche schöne und wichtige Entdeckungen verdankt die Pilzflora Venetiens seinem Forscherauge. Einige neue und interessante, von ihm beobachtete Arten, sowie eine neue Perisporiaceen-Gattung (*Testudina*) sind in Bizzozero's „*Fungi Veneti novi vel critici*“ (Venedig 1885) beschrieben; die hervorragendste Arbeit jedoch, welche ihn in den letzten Lebensjahren beschäftigte, ist die „*Flora Veneta Crittogamica*“, von welcher bisher der erste Band (Pilze) veröffentlicht ist.

Diese Arbeit ward in Folge einer vom R. Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti 1882 ausgeschriebenen Preisaufgabe begonnen, und trotzdem die schwankende Gesundheit Bizzozero's immer deutlicher ein baldiges Ende voraussehen liess, mit rastlosem Eifer und fieberhaftem Fleiss zu Ende geführt. Die oben genannte Academie erkannte 1884 in feierlicher Sitzung der von Bizzozero präsentirten Arbeit den Preis von 3000 frcs. zu, und seine letzten Sorgen waren der Redaction und dem Druck dieses Werkes gewidmet. Die ersten Exemplare des ersten Bandes erschienen im Druck wenige Tage vor dem Tode des Verfassers; er hatte wenigstens noch die Befriedigung, das Werk, welches ihm

so viel Mühe und Arbeit gekostet, gesichert und zum Theil vollendet zu sehen.

Die hier gegebene Lebensgeschichte ist einfach, und die wissenschaftliche Bedeutung des Verstorbenen mag, im Vergleich mit Anderen, gering erscheinen; doch schien mir das rastlose Streben und Ringen eines Autodidakten, der vom heiligen Eifer für seine Wissenschaft durchglüht ist und zur Erreichung des erstrebten Zieles die eigene Gesundheit und das Leben geopfert hat, immer werth, durch einige Zeilen hervorgehoben und als Beispiel hingestellt zu werden.

Das Andenken des Verstorbenen ist durch einige Speciesnamen (*Closterisporium Bizzozarianum* Sacc., *Entyloma Bizzozarianum* Sacc., *Cosmariospora Bizzozariana* Sacc.) und durch die Sphaeriaceen-Gattung *Bizzozeria* Sacc. verewigt.

Modena, Mai 1885.

Zuerkannte Preise.

Der vor einigen Jahren vom landwirthschaftlichen Ministerium in Italien ausgeschriebene Preis von 3000 frcs. für die beste Arbeit über Anatomie, Physiologie und Pathologie der Agrumi (cultivirte Arten und Varietäten der Gattung *Citrus*) ist unserem Mitarbeiter, Prof. Dr. **Otto Penzig** in Modena (Italien), zuerkannt worden.

Zur gefälligen Beachtung.

Der Unterzeichnete arbeitet seit Jahren an einer Zusammenstellung der wie bekannt ausserordentlich zerstreuten Veröffentlichungen über die Missbildungen der Pflanzen, und hofft binnen Kurzem seinen ausführlichen, systematisch geordneten Index der teratologischen Litteratur veröffentlichen zu können. Um die grösstmögliche Vollkommenheit zu erreichen, bittet er, im Interesse der Sache und der einzelnen Autoren selbst, alle Diejenigen, welche teratologische Notizen veröffentlicht haben, ihm ein Exemplar dieser ihrer Schriften gefälligst zukommen zu lassen. Auf Wunsch des Autors werden die übersandten Arbeiten zurückerstattet.

Modena, Italien,

Prof. Dr. **O. Penzig**,
Direttore della R. Stazione Agraria.
